



24.031

Förderung von Bildung, Forschung und Innovation in den Jahren 2025–2028

Encouragement de la formation, de la recherche et de l'innovation pour la période 2025–2028

Differenzen – Divergences

CHRONOLOGIE

NATIONALRAT/CONSEIL NATIONAL 29.05.24 (ERSTRAT - PREMIER CONSEIL)
NATIONALRAT/CONSEIL NATIONAL 29.05.24 (FORTSETZUNG - SUITE)
NATIONALRAT/CONSEIL NATIONAL 29.05.24 (FORTSETZUNG - SUITE)
NATIONALRAT/CONSEIL NATIONAL 29.05.24 (FORTSETZUNG - SUITE)
STÄNDERAT/CONSEIL DES ETATS 12.09.24 (ZWEITRAT - DEUXIÈME CONSEIL)
NATIONALRAT/CONSEIL NATIONAL 17.09.24 (DIFFERENZEN - DIVERGENCES)
STÄNDERAT/CONSEIL DES ETATS 23.09.24 (DIFFERENZEN - DIVERGENCES)
NATIONALRAT/CONSEIL NATIONAL 24.09.24 (DIFFERENZEN - DIVERGENCES)
STÄNDERAT/CONSEIL DES ETATS 25.09.24 (DIFFERENZEN - DIVERGENCES)
NATIONALRAT/CONSEIL NATIONAL 26.09.24 (DIFFERENZEN - DIVERGENCES)
STÄNDERAT/CONSEIL DES ETATS 26.09.24 (DIFFERENZEN - DIVERGENCES)
STÄNDERAT/CONSEIL DES ETATS 27.09.24 (SCHLUSSABSTIMMUNG - VOTE FINAL)
NATIONALRAT/CONSEIL NATIONAL 27.09.24 (SCHLUSSABSTIMMUNG - VOTE FINAL)

Präsidentin (Herzog Eva, Präsidentin): Ich gebe dem Berichterstatter, Herrn Michel, das Wort für einleitende Bemerkungen zu den verbleibenden Differenzen.

Michel Matthias (RL, ZG), für die Kommission: Der Nationalrat hat sich in seiner letzten Beratung in verschiedenen Punkten dem Ständerat angeschlossen. Es verbleiben bei der BFI-Botschaft noch drei Differenzen, von denen Ihre Kommission heute eine bereinigen will, nämlich diejenige im Bundesbeschluss 5. Doch zuerst kommen wir zum Bundesbeschluss 2. Aber ich überlasse hier der Präsidentin die Sitzungsführung.

Präsidentin (Herzog Eva, Präsidentin): Wir können gleich mit Vorlage 2 beginnen.

2. Bundesbeschluss über die Finanzierung der Weiterbildung in den Jahren 2025–2028 **2. Arrêté fédéral relatif au financement de la formation continue pendant les années 2025–2028**

Art. 1

Antrag der Kommission

Festhalten

Proposition de la commission

Maintenir

Michel Matthias (RL, ZG), für die Kommission: Bei Artikel 1 beantragt Ihnen die Kommission mit 8 zu 5 Stimmen Festhalten. Die Minderheit stellt heute keinen Antrag; die Beseitigung der Differenz bleibt der Einigungskonferenz vorbehalten.

Es geht hier um die Finanzierung der Weiterbildung, bei der der Nationalrat um 1,5 Millionen Franken aufstocken will. Wichtig zu wissen ist hier, dass beim Bundesengagement im Bereich Weiterbildung in den letzten Jahren nicht nur eine überdurchschnittliche Erhöhung erfolgt ist, sondern dass die Mittel – davon liessen wir uns von der Verwaltung überzeugen – für die Drittorganisationen, die privaten Organisationen der Weiterbildung, ausreichend sind. Die Meinung des Nationalrates, dass nun 1,5 Millionen Franken mehr vorgesehen



werden sollen, wird in den Voten so begründet, dass diese 1,5 Millionen den Drittorganisationen zukommen sollen, nicht den Kantonen. Man muss wissen, dass ein grosser Teil dieses Zahlungsrahmens, nämlich knapp 60 Millionen Franken, an die Kantone geht, für die Stärkung der Grundkompetenzen, und 17,5 Millionen gehen an die Drittorganisationen. Wenn man den Betrag nun um 1,5 Millionen zugunsten der Drittorganisationen erhöht, ist das ein Wachstum von etwa 10 Prozent. Das wäre ein Wachstum, das jegliche Wachstumszahlen – besser gesagt: Stagnationszahlen – in anderen Bereichen weit übertrifft. Man muss dieses Verhältnis im Auge behalten.

Deshalb möchten wir hier festhalten. Es gibt heute keinen anderen Antrag.

Angenommen – Adopté

5. Bundesbeschluss über die Finanzierung nach dem Hochschulförderungs- und -koordinationsgesetz in den Jahren 2025–2028

5. Arrêté fédéral relatif au financement alloué en vertu de la loi sur l'encouragement et la coordination des hautes écoles pendant les années 2025–2028

Art. 4 Abs. 2bis

Antrag der Kommission

Zustimmung zum Beschluss des Nationalrates

Art. 4 al. 2bis

Proposition de la commission

Adhérer à la décision du Conseil national

Michel Matthias (RL, ZG), für die Kommission: Beim Bundesbeschluss 5, Sie mögen sich erinnern, hat der Ständerat beim letzten Entscheid zu Artikel 4 Absatz 2bis einen Betrag von maximal 50 Millionen Franken reserviert bzw. die Hochschulkonferenz eingeladen, diese 50 Millionen Franken für die Stärkung der Ausbildung in der Humanmedizin einzusetzen. Hier beantragen wir nun einstimmig, uns dem Nationalrat anzuschliessen und einen Betrag von 25 Millionen Franken festzulegen.

Wir erachten dies nach wie vor als wichtiges politisches Signal an die kantonalen Universitäten, an die Kantone, an die Hochschulkonferenz, welche über diese projektgebundenen Beiträge verfügt. Dieser Betrag wird aber ehrlicherweise nicht ausreichen, um die politisch gewollte Stärkung der Ausbildung in der Humanmedizin ausreichend zu bewerkstelligen. In diesem Bereich haben wir ja diese Woche, Sie mögen sich erinnern, eine Motion angenommen, die Motion

AB 2024 S 922 / BO 2024 E 922

Roduit 23.3293, "Numerus clausus. Schluss mit dem Ausschluss von Medizinstudierenden aufgrund anderer Kriterien als Kompetenzen und Qualität", welche den Zugang zur Ausbildung und die Verfügbarkeit von Studienplätzen reformieren will. Das ist eine separate Piste. Dafür braucht es nicht nur strukturelle Überlegungen, sondern wahrscheinlich auch eine finanzielle Unterlegung. Aber hier sei mit diesen 25 Millionen Franken einfach mal ein erster Eckstein gesetzt.

Es gibt auch hier keinen Minderheitsantrag.

Angenommen – Adopté

7. Bundesbeschluss über die Finanzierung der Institutionen der Forschungsförderung in den Jahren 2025–2028

7. Arrêté fédéral relatif au financement des institutions chargées d'encourager la recherche pendant les années 2025–2028

Art. 1

Antrag der Kommission

Festhalten

Proposition de la commission

Maintenir





AMTLICHES BULLETIN – BULLETIN OFFICIEL

Ständerat • Herbstsession 2024 • Elfte Sitzung • 25.09.24 • 08h30 • 24.031
Conseil des Etats • Session d'automne 2024 • Onzième séance • 25.09.24 • 08h30 • 24.031



Michel Matthias (RL, ZG), für die Kommission: Zur letzten Differenz: Die Kommission beantragt hier etwas knapper, mit 7 zu 6 Stimmen, Festhalten an unserer Entscheidung, sprich am Beitragsniveau des Bundesrates. Man kann argumentieren, dass die Erhöhung gemäss Nationalrat um 22,5 Millionen Franken im Verhältnis zum Ganzen nur 1 Prozent beträgt, also vergleichsweise klein ist. Man kann diese Argumentation aber auch umkehren. Man muss auch bedenken, dass nun doch ein Nachtragskredit folgt; der Bundesrat möchte beim Voranschlag 2024 noch einen Nachtragskredit für Übergangsmassnahmen zum Horizon-Paket sprechen. Das ist zwar eine andere Kategorie, aber diese 86 Millionen Franken Nachtragskredit gehen dann schlussendlich auch an die Forschung, also an den Nationalfonds, an die Innosuisse und an die ESA. Auch vor diesem Hintergrund möchte die Kommissionsmehrheit festhalten; die Erhöhung gemäss Nationalrat würde nirgends kompensiert.

Die Minderheit von 6 Stimmen erachtet Nationalfonds und Akademien als zentrale Pfeiler unserer Forschungsförderung. Mit dem bundesrätlichen Entwurf würde für diese Institutionen für das Jahr 2025 gegenüber 2024 eben eine Reduktion resultieren, was die Minderheit nicht will.

Auch hier: Heute gibt es keine Abstimmung im Rat, die Differenz bleibt für die Einigungskonferenz bestehen.

Parmelin Guy, conseiller fédéral: Tout d'abord, je vous remercie pour les efforts qui ont été faits pour tenter de résoudre ces différentes divergences. Concernant les deux divergences qui restent, j'aimerais faire les remarques suivantes.

Concernant le projet 2, comme votre commission l'a constaté, la Confédération a nettement augmenté les contributions aux cantons et aux organisations actives dans le domaine de la formation continue au cours des deux dernières périodes de financement. L'objectif, pour la période FRI 2025–2028, est de consolider ces structures et de développer et de pérenniser l'offre. Si l'augmentation de 1,5 million de francs décidée par le Conseil national profitait, en outre, spécifiquement aux organisations de formation continue, comme cela a été déclaré au Conseil national, il résulterait alors pour elles une croissance bien supérieure. Et même si nous sommes d'accord sur le fait que l'acquisition de compétences de base est importante et doit être possible pour tous, nous jugeons qu'une telle croissance n'est pas justifiée.

Concernant le projet 7, il faut rappeler que le Conseil fédéral a veillé à assurer un certain équilibre du message FRI dans son ensemble. L'encouragement compétitif de la recherche et de l'innovation est toutefois légèrement prioritaire. C'est pour cela qu'il bénéficie d'une croissance supérieure à la moyenne. Dès lors, nous ne voyons pas la nécessité d'accroître les moyens correspondants dans une plus grande mesure. En outre, je veux souligner encore une fois clairement que la croissance irrégulière que l'on constate est due, en grande partie, à la "Swiss Quantum Initiative", tant pour le Fonds national suisse (FNS) que pour les académies. En effet, le FNS n'a besoin des moyens financiers pour la "Swiss Quantum Initiative" qu'à partir de 2027, tandis que les académies ont une croissance supplémentaire accrue entre 2026 et 2028, en raison de cette initiative.

Pour toutes ces raisons, je vous prie d'en rester à la position du Conseil fédéral.

Angenommen – Adopté

Präsidentin (Herzog Eva, Präsidentin): Die Vorlagen 2 und 7 gehen in die Einigungskonferenz. Vorlage 5 ist erledigt.

